Aus Alberta

Barrhead, Alta.

Hier sind in den letzten zwei Jahren viele deutsche Familien angekommen, aber es scheint, als wenn keiner etwas von hier berichten könnte. Vielleicht sucht mancher nach seinen Freunden und Verwandten und weiß garnicht, daß sie hier sind und daß es ihnen gut geht. Da sind z. B. Aug. Nickel und sein Schwiegervater Schlak und die Gebrüder Diewert aus Rußland, die vor zwei Jahren sich hier ankauften, oder die Gebrüder Dotzlaf und Molzahn aus der Warschauer Gegend in Polen, oder G. Koberstein und Weikum aus der Kaminer Gegend, Farnholz und Martin und Müller aus der Radomer Gegend. Ja wenn ich alle aufzählen sollte mit Namen, das würde eine lange Liste geben. Erst neulich sind wieder einige Familien hier angekommen, Ferd. Look, H. Klann, Karl Müller, welche unter dem Schutz der Canadian Lutheran Immigration Aid Society hereingebracht wurden. Auf diese Art hat sich hier eine ansehnliche Gemeinde angesammelt, welche vor kurzem Pastor E. Goos von Hay Lake, Alta., zu ihrem Pastor berufen hat. Eine eigene Kirche haben wir noch nicht, aber die englische Gemeinde hat uns ihre Kirche zur Verfügung gestellt, wo wir ungestört Gottesdienst abhalten können. Leider wird uns diese Kirche bald zu klein werden, und zum Bauen sind wir Anfänger noch zu schwach. Wir werden aber noch in diesem Sommer mit Hilfe der Synode ein Pfarrhaus bauen müssen, damit unser Pastor Wohnungsgelegenheit hat. Vorläufig bedient Pastor A. Goos, der Reiseprediger der Manitoba Synode, unsere Gemeinde. Der hat aber viele andere Plätze zu besuchen, sodaß wir nur alle drei bis vier Wochen Gottesdienst haben. Wir stecken ja noch alle tief in den Anfängen, doch streben alle tapfer vorwärts und die meisten haben gute Aussicht, daß sie gut durchkommen. Unsere Gegend eignet sich nämlich sehr für gemischte Wirtschaft, und wenn die Einzelnen auch noch nicht viel Land haben, so machen sie doch ihr Leben vom Vieh. In diesem Jahr hat alles einen sehr schönen Anfang; denn wir haben genügend Regen, während weiter nach dem Süden der Regen sehr nötig tut.

Für diesmal will ich schließen.
Mit Gruß an alle Freunde
Karl Wahl.

Faith, Alta.

Werter Courier! Am 12. Juni feierten Herr Lorenz und Frau Monika Mitzel von Faith ihre silberne Hochzeit. Das Jubelpaar trat mit Silberstrauß und Kranz vor den Altar. Hochw. Pater Jakob las die hl. Messe und hielt eine ergreifende Predigt über die vergangenen 25 Jahre des Jubelpaares. Nochmal wurden sie von Herrn Pater Jakob getraut, der ihnen Glück und Frieden zum weiteren Leben wünschte. Ehrenväter waren der Bruder und Schwager des Jubelpaares Wendelin Mitzel und Schreiber dieser Zeilen. Nach der hl. Messe ging es zum Hause des Silberpaares, wo ein ausgezeichnetes Mittagessen von Frau Johannes Röhrich serviert wurde. Auch Johannes Röhrich war kein Schritt zu viel; er schänkte fleißig ein. Die Teilnehmer waren: Wendelin und Frau Mitzel, Johannes und Frau Ehnes, Franz und Frau Harti, Mathias Herbst, Nikolaus und Frau Feist, Johannes und Frau Darscher, Burdette, Franz Harti Jr., Johannes u. Frau Röhrich, Nemiskam, und Schreiber dieser Zeilen mit Frau. Das Jubelpaar wurde mit einigen silbernen Geschenken bedacht. Am Abend wurde von dem Silberpaar ein freier Tanz im Schulhaus gegeben, wozu sich sehr viele einfanden. Wünschen dem Jubelpaar viel Glück und weitere 25 Jahre ehelichen Lebens, damit sie auch die goldene Hochzeit feiern können. (Auch die besten Wünsche des „Courier"!)

Am 31. Mai kamen Joseph Dumbach, seine Frau, Mutter und Sohn von Prelate, Sask., auf Besuch zu seinem Schwager Mathias Herbst. Wie mir Herr Dumbach erzählte, wurden sie in der Saatzeit niemals durch Regen behindert, er selbst vollendete sie in 3 Wochen und konnte alle Tage arbeiten, was man in Südalberta nicht konnte. Wir hatten nämlich in der Saatzeit viel Regen und Schnee. Am 1. und 2. Juni hat es ebenfalls geregnet, ebenso am 10., 15. und 16. Juni, sodaß das Getreide sehr schön steht. Wie Herr Joseph Dumbach mir ferner mitteilte, hat mein Freund Philipp Fahlmann in Prelate seinen Sohn Philipp durch den Tod verloren. Er hinterließ seine tiefbetrübte Frau und sechs Kinder. (Wir sprechen der ganzen Familie Fahlmann unser herzliches Beileid aus.) Hoffentlich ist Herr Dumbach mit seinem Auto wieder glücklich zu Hause angekommen.

Den Daysländern, welche von Daysland nach Saskatchewan ausgewandert sind, möchte ich noch einen Rippenstoß geben. Warum laßt Ihr nichts von Euch hören, brieflich oder durch den Courier? Oder seid Ihr zum Saskatchewan-Nordpol gewandert, daß Eure Tinte eingefroren ist? Berichtet doch, wie es Euch gefällt!

Mit Gruß an alle Leser
Georg Ehnes.

Gegen Alkoholausschank.

Edmonton, 16. Juni. — Das Dorf Irma hat am letzten Mittwoch eine Volksabstimmung über den Alkoholausschank abgehalten und sich dabei mit 78 gegen 17 Stimmen gegen Bier erklärt.

Britisch Columbien

Frecher Bankräuber.

Vancouver, 18. Juni. — Ein kaltblütiger junger Bandit, der sich anscheinend schon während der Nacht im Bankgebäude versteckt hatte, begrüßte jeden Angestellten, der zur Arbeit kam, mit einem vorgehaltenen Revolver und fesselte die fünf Angestellten der Royal Bank, 1576 Commercial Drive. In ganz systematischer Weise machte er sich dann über die Geldschränke her und entnahm ihnen $5000 Bargeld, mit denen er entkam.

Verhafteter behauptet, er sei in Rußland gekreuzigt worden.

Vancouver, 20. Juni. — Die Polizei verhaftete hier einen gewissen Louis Mueller, der sich auch Stollermann und Green nannte und 51 Jahre alt ist. Von Winnipeg aus war ein Steckbrief gegen ihn erlassen worden, weil er $8,150 gestohlen haben soll. Den Polizeibeamten erzählte der Verhaftete, er sei in Rußland vor einigen Jahren gekreuzigt worden. Man habe Nägel durch seine Hände geschlagen und ihn einige Zeit an einer Mauer hängen lassen. Darauf habe man ihn herabgenommen und ihm den Daumen an einer Hand abgeschlagen. Tatsächlich trägt er an seinen Händen Wundnarben, die auf die von ihm geschilderte Tortur schließen lassen.

Deutscher Eisenbahnfachmann bereist Canada.

Aus Vancouver, B. C., kommt die Nachricht, daß Dr. A. Sarter, der Präsident der Reichsbahndirektion Trier, in Vancouver eingetroffen ist, um die Betriebsmethoden der Canadischen Pazifikbahn zu studieren. In den letzten zwei Monaten hat er bereits Tausende von Meilen auf amerikanischen und canadischen Eisenbahnen zurückgelegt. In Vancouver traf er aus Seattle ein. In Montreal blieb er vor einiger Zeit der Ehrengast von W. W. Beatty, dem Präsidenten der C. P. R.

Nach einer Aeußerung hat Herr Dr. Sarter bis jetzt einen ausgezeichneten Eindruck von den Betriebsmethoden der canadischen Bahnen erhalten. Die in Deutschland anzuwendende Methode müsse naturgemäß eine andere sein als hier, aber doch könne man noch manches lernen, namentlich hinsichtlich des zentralisierten Einkaufs der benötigten Materialien, wodurch sich die Kosten vermindern ließen.

Ferner bemerkte Herr Dr. Sarter, die Lastkraftwagen und die Autobusse beeinträchtigten den deutschen Eisenbahnverkehr stark, namentlich dort, wo große Bevölkerungszentren nahe beieinander lägen. Dieser Konkurrenz könne nur teilweise durch die Elektrifizierung der Eisenbahnen begegnet werden, wo Wasserkraft für Elektrizität vorhanden sei.

Auf einem Teil seiner Reise durch Ostcanada und die Ver. Staaten war Herr Dr. Sarter von Herrn Dr. T. Kittel, einem Beamten der Zentralverwaltung der deutschen Reichsbahn, begleitet, der aber inzwischen wieder nach Deutschland zurückgekehrt ist.

— Versuche mit einem Straßenpflaster von Gummi, die in London gemacht wurden, haben ergeben, daß ein solches Pflaster fünfmal dauerhafter ist als irgend ein anderes.

Das neue C. N. R.-Hotel in Vancouver.

Das schönste Hotel an der pazifischen Küste ist jetzt im Herzen von Vancouver für die Canadische Nationalbahn im Bau begriffen. Die Erdausschachtung für das Fundament ist beendigt, der Kontrakt für das Stahlgerüst vergeben und die Arbeit wird mit möglichster Beschleunigung durchgeführt, bis das Hotel fertiggestellt ist.

Das prachtvolle Gebäude, das in der Stadt Vancouver sehr günstig gelegen ist, wird Canadian National Railways Hotel genannt werden. Es wird fünfhundert Schlafzimmer enthalten und in jeder Beziehung durchaus modern ausgestattet werden. Besondere Aufmerksamkeit wird der Einrichtung der Bankett- und Versammlungssäle gewidmet werden. Die Abbildung zeigt die Architektenskizze des neuen Hotels, wie es nach seiner Vollendung aussehen wird.

Manitoba

Zwei canadische Flieger vermißt

Winnipeg, Man. — William Upham und R. Riese, zwei Piloten der Western Canada Airways, Ltd., und der Northern Aerial Mineral Exportation Co., werden seit mehr als einer Woche in der Wildnis zwischen dem Savant- und Shunir-Seen bei Sioux Lookout in Nord-Ontario vermißt.

Die einzige Spur, die bisher von ihnen gefunden wurde, ist eine Meldung, die nach Sioux Lookout gebracht wurde, daß einige Minenpflucher in der Nähe des Savant-Sees Fackeln gesehen haben, wie sie von Flugzeugen bei Nachtlandungen gebraucht werden. Eine Suche in der Gegend blieb indessen ergebnislos.

Deutsche Singvögel für Canada.

Winnipeg, 20. Juni. — Ein hundert deutsche Singvögel sind gegenwärtig auf einer Reise durch Canada begriffen. Sie wurden von einer Firma in Dresden, Deutschland versandt, fuhren über den Atlantischen Ozean und reisen nun mit dem Continental Limited der C.N.R. Die Eisenbahnbeamten betreuen die kleinen Wandervögel mit besonderer Sorgfalt. Sie werden in Westcanada wohlwollende Aufnahme finden.

Todesnachricht

Jakob Friesen, der in der Nähe von Alexander, Man., lebte, ist am 12. Juni verstorben. Die Beerdigung fand am 14. Juni auf dem Greenwood-Friedhof statt. Herr Friesen war 1860 in Rußland geboren und lebte dort bis vor vier Jahren, als er und seine meisten Familienglieder nach Canada kamen. Er hielt sich einige Monate in Sask. auf, ungefähr ein Jahr in Altona und lebte seit den letzten zwei Jahren bei Alexander. Sein Tod erfolgte plötzlich im Hause seiner Tochter Frau Bergmann. Eine Tochter Frau Staebe wohnt bei Harding, eine andere Frau Krahn bei Alexander. Ein Sohn Heinrich lebt in Alexander und Abraham in Altona.

(Das herzl. Beileid des „Courier"!)

Ontario

Mutter und vier Kinder ertrunken

Windsor, Ont. — Eine Frau und vier kleine Kinder büßten ihr Leben ein, als das Automobil, in welchem sie sich befanden, ein Brückengeländer durchbrach und in einen acht Fuß tiefen Abzugskanal geriet. Der 55 Jahre alte Philips Bedard, Vater der Kinder, rettete sich durch Abspringen. Die Leichen von Mutter und Kindern wurden 15 Minuten später geborgen.

Ueber 100 Personen vergiftet.

Bowmanville, 18. Juni. — Ueber hundert Personen leiden hier an Ptomainvergiftung, sodaß die Gesundheitsbehörden sich veranlaßt gesehen haben, besondere Maßnahmen zu ergreifen. Schon zuvor, nämlich am Freitag, waren Vergiftungserscheinungen bei Kindern und Erwachsenen infolge ungesunder Milch zu verzeichnen. Die zweite Vergiftung trug sich bei einem Abendessen der Sonntagsschule zu.

Robert Simpson Co. verkauft.

Toronto, 19. Juni. — Die Robert Simpson Company, das große Kaufhausunternehmen in Canada, ist durch eines der größten Finanzgeschäfte an Ward, Gundy u. Co. übergegangen. Sir Joseph Flavelle, der den größten Aktienanteil innehatte, hat diesen an die genannte Firma zum Werte von 10 bis 15 Millionen Dollars verkauft. Der Gesamtwert der Simpson-Gesellschaft wird auf $32,583,930 angegeben.

— Der Amazonenstrom in Südamerika führt eine solch riesige Menge Süßwasser ins Meer, daß das Wasser noch 100 Meilen von der Küste entfernt trinkbar ist.

Deutscher Klub in Preston, Ont., gegründet.

Werter Courier! Mit Freude können wir mitteilen, daß die vielen Deutschsprechenden in Preston, Ont., einen Verein unter dem Namen „Vereinigter Deutscher Club" gegründet haben. Bis jetzt sind es 30 Mitglieder. Gewählt wurden als 1. Vorsitzender Herr Wm. Schmidt, 2. Vorsitzender Herr Jakob Tusch, als Schriftführer Herr T. Wiolak, als Schatzmeister Herr Gottl. Prilip, als Vertrauensmänner die Herren Franz Hobler und Adolf Tapfer, alle in Preston wohnhaft.

Das Bestreben des Vereins ist, den Zusammenhalt der Deutschen zu fördern und die Muttersprache zu erhalten.

Viele von den Vereinsmitgliedern sind Leser des „Courier". Diese werden sich Mühe geben, die anderen als Courierleser zu gewinnen. (Besten Dank und verdient Nachahmung!)

Mit Gruß an alle Leser des „Courier" im Auftrage
T. Wiolak.

Quebec

Flugzeug in St. Lorenz abgestürzt.

Montreal, 20. Juni. — Hon. J. E. Jervis, M. C., der ältere Sohn von Lord St. Vincent und früherer Adjutant beim Generalgouverneur von Canada, sowie der Pilot E. S. Caldwell und Dr. Wm. D. Morris von Montreal flogen in einem Seeflugzeug sehr niedrig über dem St. Lorenzstrom, wobei es gegen zwei Hochspannungsdrähte stieß, welche die elektrische Kraft von der Stadt nach der Nonnenwiel leiten. Flammen schlugen darauf aus dem Flugzeug, das in das Wasser stürzte und sich überschlug. Die drei Insassen werden getötet.

Canadas Nationalreichtum

Auf über 28 Milliarden Dollars geschätzt.

Landwirtschaft stellt wertvollsten Teil dar.

Nach einer Schätzung des Statistischen Bureaus Canadas belief sich der Nationalreichtum unseres Landes im Jahre 1927 auf $27,687,000,000. Das käme einer Zunahme von $900,000,000 gegenüber dem Jahre 1926 gleich.

Nach Provinzen verteilt, stellt sich der canadische Volksreichtum folgendermaßen dar: Ontario $9,560,775,000 oder 34.53 Prozent des Gesamtwertes; Quebec, $6,852,279,000, oder 24.75 Prozent; Saskatchewan, $2,998,055,000 oder 10.83 Prozent; Britisch Columbien, $2,318,651,000 oder 8.38 Prozent; Alberta, $2,258,210,000 oder 8.16 Prozent; Manitoba, $1,925,356,000 oder 6.95 Prozent; Nova Scotia, $875,129,000 oder 3.16 Prozent; New Brunswick, $751,818,000 oder 2.71 Prozent; Prince Edward Island, $148,493,000 oder .53 Prozent; und Yukon Territorium, $16,830,000 oder .06 Prozent.

Während Ontario und Quebec, absolut genommen, an erster Stelle stehen, werden sie von den westlichen Provinzen hinsichtlich der Verteilung des Wohlstandes auf den Kopf der Bevölkerung übertroffen, wie sich aus folgender Zusammenstellung ergibt: Britisch Columbien, $4,032; Alberta, $3,660; Saskatchewan, $3,586; Ontario, $3,000; Manitoba, $2,976; Quebec, $2,631; New Brunswick, $1,829; Prince Edward Island, $1,713; Nova Scotia, $1,578, und Yukon unbestimmt.

Der Gesamtwert der Landwirtschaft bezifferte sich im Jahre 1927 auf $8,027,301,000 und ist damit der größte Posten im canadischen Nationalreichtum, nämlich 28.99 Prozent der Gesamtsumme. Darin eingeschlossen ist der Wert der landwirtschaftlichen Erzeugnisse von 1927 im Betrage von $1,730,204,000, eingerechnet die im Besitze der Farmer und Händler befindlichen landwirtschaftlichen Artikel und den zur Vorbereitung auf das neue Erntejahr investierten Betrag.

Der zweitgrößte Posten im canadischen Nationalreichtum war der städtische Grundbesitz gemäß den Steuereinschätzungen samt einem Drittel für zu geringe Berechnung sowie für Straßen, Brücken und Kanalisierung. Der abgeschätzte Wert betrug nach den Statistiken der Gemeindeverwaltungen $7,238,688,000 oder 26.14 Prozent der Gesamtsumme.

Für die Eisenbahnen ist der Wert von $2,950,000,000 oder 10.66 Prozent errechnet worden.

Ein weiterer bedeutsamer Posten ist der erhöhte Wert der canadischen Wälder, die mit $1,867,613,000 oder 6.74 Prozent in Anschlag gebracht sind. Dabei sind berücksichtigt die Rohmaterialien, das Papierholz und das im Forstbetrieb verlangte Kapital sowie ein Betrag von $525,000,000 für den Gegenwartswert des jungen Waldwuchses.

Der Wert der Maschinen und Werkzeuge in Fabriken, Ländereien und Gebäuden der Industriekonzerne wurde auf $1,136,455,000 oder auf 4.1 Prozent der Gesamtsumme veranschlagt.

Da die hier genannten Ziffern sich auf das Jahr 1927 beziehen, obwohl sie jetzt erst veröffentlicht worden sind, so ist anzunehmen, daß inzwischen das canadische Nationalvermögen auf über 28 Milliarden Dollars angewachsen ist.

Größte Rundfunkorgel der Welt

München. — Das soeben fertig gewordene neue hiesige Rundfunkhaus hat dem Vernehmen nach die größte Rundfunkorgel der Welt. Sie hat fünfzig klingende Register und 3183 Orgelpfeifen. In dem Hause befinden sich fünf Rundfunkräume, von denen einer mit einem Widerhallgerät ausgestattet ist, wie es sonst nur nach in einem Rundfunk zu finden ist, in London. Es macht ähnlich starke Schallwirkungen möglich, wie sie in Kathedralen und großen Versammlungssälen erzeugt werden.

Wiener Studenten protestieren.

Wien. — Vor dem Wiener Universitätsgebäude kam es zu einem Handgemenge zwischen Studenten u. der Polizei, als eine Gruppe von Studenten die Amtsentsetzung des Universitätsrektors verlangte, weil er angeblich die jüdische Studentenschaft zu gut behandelt hätte. Der Rektor ließ sodann alle Türen und Tore der Universität schließen, um weitere Leidenschaftsausbrüche zu verhindern. Um die Gebäude der Universität wurde ein Polizeikordon gezogen, welcher die Studenten gefangen hielt. Sie versuchten durchzubrechen, aber es gelang ihnen nicht. Verwundungen kamen nicht vor.

Dr. Seipel wird wieder Professor.

Wien. — Der frühere österreichische Bundeskanzler Dr. Ignaz Seipel, der mit seinen Ministern im April zurücktrat, hat sich entschlossen, sich vom politischen Getriebe dauernd zurückzuziehen und vom 4. September seine frühere Lehrtätigkeit in der theologischen Fakultät der Universität Wien wieder aufzunehmen, wo er den Lehrstuhl der theologischen Ethik inne hatte. Für seine erste Vorlesung hat er sich das Thema „Frieden als ein sittliches und soziales Problem" gewählt.

Seinen Parlamentssitz wird Dr. Seipel beibehalten.

Rekordjahr der canadischen Kupferausbeute.

Ottawa. — Nach den endgültig revidierten Statistiken des canadischen Statistischen Amtes hatte Canada im Jahre 1928 eine Kupferausbeute in der Menge von 202,696,046 Pfund im Werte von $28,598,249 aufzuweisen gegen 140,147,140 Pfund im Werte von $17,195,487 im Jahre 1927. Diese 45-prozentige Wertserhöhung stellt eine Höchstleistung in der canadischen Kupfergewinnung dar. Im Jahre 1928 war Canada der viertgrößte Kupferproduzent der Welt, es wurde nur noch von den Ver. Staaten, Chile und Afrika darin übertroffen. Zunahmen waren in allen Kupfer erzeugenden Provinzen Canadas festzustellen, besonders aber in Nord-Manitoba, wo große Kupferlager in der Ausbeutung begriffen sind.

Angebote für das Fahren von Gravel.

Versiegelte Angebote, bezeichnet „Angebot für Hauling Gravel, Project ..." werden entgegengenommen von dem Unterzeichneten bis 11 Uhr vormittags, Standard Zeit, am Montag, den 15. Juli 1929, für die Ausführung, Stellen, Verladeplätze, Leder und Fahren von Gravel, auf Grund von Dokumenten zur Verfügung gestellten Sandgrube, auf folgende Bezirke:

Project 5-E.—Eastern Saskatchewan — 12-mile Station, 17,500 Kubikyards Gravel; Mengenschätzung Entfernung 71,785 Kubikyardmeilen. Höhe der Barkaution oder „Bid Bond" mit Angebot — $2,500.00.

Project 5-J.—Northern Saskatchewan — 20 Meilen, 26,250 Kubikyards Gravel; Mengenschätzung Entfernung 40,257 Kubikyardmeilen. Höhe der Barkaution oder „Bid Bond" mit Angebot — $3,500.00.

Kopien von Plänen und Spezifikationen können in der Office des Unterzeichneten bestellt werden sowie auch in den Büros der folgenden Personen:

Mr. Grant, c/o Hugh McDougall, 216 Roth Block, Saskatoon, Sask.

Elite Cleff, Prince Albert, Sask.

Elite Cleff, North Battleford, Sask.

Pläne usw. für Project 5-E zur Besichtigung im Büro von S. S. Gillespie, Sta. Total 9.26, No. 237, Saskatoon, Sask.

Pläne usw. für Project 5-J zur Besichtigung im Büro von S. Ferguson, Sta. Total, 9.26, No. 235, Saskatoon, Sask.

Angebote werden vor der Oeffentlichkeit geöffnet werden im Büro des Deputy Minister um 2 Uhr nachmittags, Standard Zeit, am Mittwoch, den 3. Juli 1929. Das niedrigste oder irgend ein Angebot braucht nicht notwendigerweise angenommen zu werden.

H. E. Carpenter.
Deputy Minister of Highways.

Regina, Saskatchewan,
22. Juni 1929.

(Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man, bitte, den „Courier"!)

Etwas neues!

OLD CHUM
FINE CUT TOBACCO

Feingeschnittener „Old Chum" Tabak

Jetzt können Sie den wundervollen Old Chum Tabak, den Sie schon jahrelang gekannt haben, feingeschnitten erhalten, um damit Ihre eigenen Zigaretten zu machen.

Freies Riz La Croix — Riz La Croix — das beste Zigarettenpapier der Welt, ist mit eingepackt mit diesem Tabak.

Heben Sie die „Packenbänder" auf, die in diesem wundervollen Tabak verpackt sind, und tauschen Sie dieselben ein für wertvolle Geschenke.

Bekanntmachung!

Queen City Public Market

wird am 1. Juli eröffnet. Neues modernes Gebäude auf Ecke Osler Straße und Zehnte Avenue, gegenüber dem Marktplatz.

Obst, Gemüse, Spezerei- und Fleischwaren bester Güte zu mäßigsten Preisen immer auf Lager.